

Innocenz III. und der Kreuzzug als Instrument im Kampf gegen die Häresie

Von

MARCO MESCHINI

1. Das *negotium pacis et fidei* und der erste Albigenserkreuzzug

Das okzitanische *negotium pacis et fidei*, von Innocenz III. bereits in den ersten Monaten seines Pontifikats in Angriff genommen, durchlief mehrere Phasen einer allmählichen Eskalation, ehe es 1208 in der Organisation eines antihäretischen Kreuzzugs gipfelte, der seinerseits wiederum Verlauf und Charakter des *negotium pacis et fidei* in unauslöschlicher Weise prägen sollte¹.

Wie kam es zum Kreuzzug? Verglichen mit anderen Gebieten der mittelalterlichen Christenheit schien die Lage im Languedoc außergewöhnlich, zumindest in der Einschätzung des Papstes und der Ku-

1) Zu Innocenz III. vgl. z. B. Werner MALECZEK, Innocenzo III, in: *Enciclopedia dei papi* 2 (2000) S. 326-350, sowie: *Urbs et orbis. Atti del Convegno storico internazionale in occasione dell'VIII centenario dell'elezione di Innocenzo III* (Roma, 9-15 settembre 1998), hg. von Andrea SOMMERLECHNER (2003); zum *negotium pacis et fidei* und zum Albigenserkreuzzug ist immer noch unverzichtbar: Christine THOUZELLIER, *Catharisme et Valdéisme en Languedoc à la fin du XII^e et au début du XIII^e siècle* (Publications de la Faculté des Lettres et Sciences Humaines de Paris 27, 1965) und Michel ROQUEBERT, *L'épopée cathare*, 2 Bde. (2001). Hinzuzufügen sind nunmehr: *La Croisade Albigeoise. Colloque international du Centre d'Études Cathares, sous la présidence de Michel Roquebert*. Carcassonne, 4-6 octobre 2002 (2004) sowie Jörg OBERSTE, *Der „Kreuzzug“ gegen die Albigenser. Ketzerei und Machtpolitik im Mittelalter* (2003). Vgl. auch Marco MESCHINI, *Innocenzo III e il negotium pacis et fidei in Linguadoca tra il 1198 e il 1215* (2006, im Druck).